

**68. Delegiertenversammlung des Verbandes
Schweizerischer Vereine für Pilzkunde in
Entlebuch am 16. März 1986 = Bienvenue à
Entlebuch pour la 68e AD de l'USSM, 16 mars
1986 ; Einladung zur 68.
Delegiertenversammlung des Verbandes
Schweizerischer Vereine ...**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **64 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

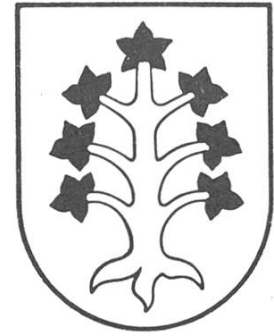
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Verein für Pilzkunde
Entlebuch - Wolhusen - Willisau



68. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde in Entlebuch am 16. März 1986

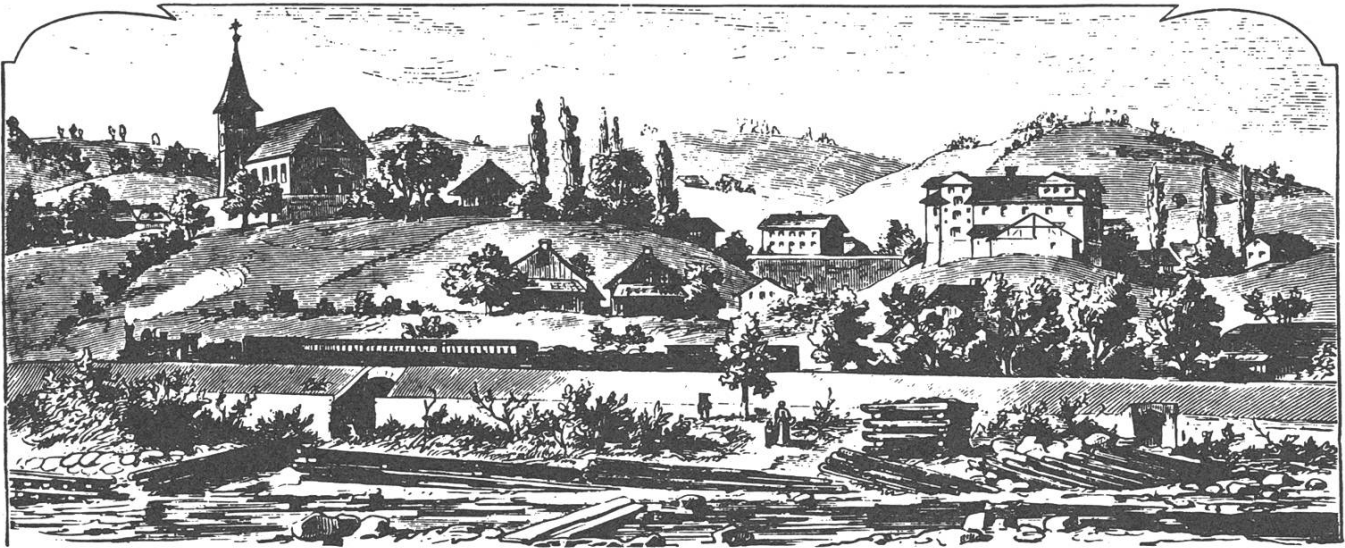
Herzlich willkommen!

Das Wappen von Entlebuch zeigt auf rotem Grund eine silberne Buche mit sieben grünbeblätterten Ästen und erinnert an den Buchen-Urwald, den die ersten Siedler ums Jahr 800 hier antrafen. Der Ort hat der ganzen Talschaft den Namen gegeben. Und Wälder hat's auch heute noch in der drittgrössten luzernischen Gemeinde, deren Ausdehnung stolze 57 Quadratkilometer beträgt, Wälder mit vielen, vielen Pilzen. Über 300 Arten registrierte die Wissenschaftliche Kommission des SVP, als sie 1962 während einer relativ pilzarmen Trockenperiode einige Studientage in Entlebuch verbrachte. Die versprochene Fundliste steht zwar bis heute noch aus; aber wer weiss, vielleicht kommt sie noch! — Wälder hat's auch in der Umgebung von Gfellen, das zu Entlebuch gehört. Hier werden alljährlich die angehenden Pilzkontrolleure unter dem Patronat der VAPKO geprüft.

Entlebuch ist eine Voralpengemeinde mit knapp 3500 Einwohnern. Das Dorf liegt auf 700 m ü. M. und hat 7 Schulhäuser und 8 Wirtshäuser, darunter das historische «Drei Könige», in dessen «Schibikeller» eine Serie von Fresken über die wohl turbulenteste Zeit dieser Landschaft, den Bauernkrieg, berichten. 1653 versuchten die unterdrückten Entlebucher zusammen mit ihren Leidensgenossen aus den Kantonen Bern, Solothurn und Basel, das Joch der Aristokraten-Herrschaft abzuschütteln.

Obwohl aus dem entlebuchischen Finsterwald seit einem Jahr das erste Schweizer Erdgas in die Transitleitung Holland—Italien fliesst, gibt es hierzulande keine Ölscheiche. Eine St. Galler Statistik über die Verteilung der irdischen Güter in der Schweiz hat neulich nachgewiesen, dass das Entlebuch in dieser Beziehung am Schwanz steht. Jedoch hat es in der Gemeinde Entlebuch genügend Arbeitsplätze, sogar mehr als Wohnungen, und das dank der Niederlassung des grössten Versandhauses der Schweiz, einer ansehnlichen Industrie und eines leistungsfähigen Gewerbes. Und zu verhungern braucht auch niemand. Will wetten, dass Sie, liebe Delegierte des SVP, bei den fröhlichen und gastfreundlichen Entlebuchern besser aufgehoben sind als beim reichsten Ölmagnaten aus Arabien. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Sie schon jetzt herzlich willkommen!

Verein für Pilzkunde Entlebuch - Wolhusen - Willisau



Entlebuch im Jahre 1875

Entlebuch en 1875

Bienvenue à Entlebuch pour la 68^e AD de l'USSM, 16 mars 1986

Connaissez-vous les armoiries d'Entlebuch? «Au hêtre d'argent à sept branches feuillues de sinople, le tout sur champ de gueules». Ces armes rappellent la hêtraie primitive que trouvèrent ici, vers l'an 800, ses premiers habitants. La cité a donné son nom à toute la vallée. Dans notre commune, la troisième du canton de Lucerne en superficie, il ne manque pas de forêts: leur étendue atteint fièrement 57 km² et elles abritent des champignons en abondance. La CS de l'USSM a passé dans l'Entlebuch quelques journées d'étude en 1962; la période choisie était relativement pauvre en champignons à cause de la sécheresse et, malgré cela, la CS put déterminer plus de 300 espèces. On nous avait promis d'en établir une liste. Qui sait? Peut-être que nous la trouverons dans un prochain courrier!

Des forêts, il s'en trouve aussi dans les environs de Gfellen, une autre cité de l'Entlebuch où chaque année les candidats au rôle de Contrôleur officiel présentent leurs examens devant les experts de la VAPKO. Entlebuch est une commune des Préalpes comptant à peine 3500 habitants. Située à 700 m d'altitude, elle abrite 7 maisons d'école et 8 restaurants; en particulier l'historique hôtel des «Trois Rois» présente dans sa «Schibikeller» une série de fresques rappelant la période la plus mouvementée de ce pays, soit la Guerre des paysans. En 1653, les habitants opprimés de l'Entlebuch, alliés à leurs compagnons d'infortune des cantons de Berne, Soleure et Bâle, tentèrent de secouer le joug des seigneurs de l'aristocratie. Depuis une année, le premier gaz naturel suisse, exploité dans le Finsterwald de l'Entlebuch, alimente la conduite de transit Hollande—Italie: ne croyez pas pour autant que la vallée recèle l'un des sheiks du pétrole. D'ailleurs, une statistique saint-galloise récente sur la distribution en Suisse des richesses a montré qu'en ce domaine l'Entlebuch se situe en queue de liste. Et pourtant la commune d'Entlebuch offre des places de travail en suffisance, à vrai dire davantage que de logements, et cela grâce à l'établissement sur son territoire de la plus grande maison de vente par correspondance de Suisse, d'une industrie et d'un artisanat d'importance considérable. Personne ne risque de crier famine.

Voulons-nous parier, chers amis délégués de l'USSM, que vous passerez une meilleure journée auprès des gens d'Entlebuch, hospitaliers et joyeux, que chez le magnat du pétrole le plus riche d'Arabie?

Nous sommes en tout cas heureux de vous accueillir et d'avance nous vous disons la plus cordiale bienvenue.

Société de mycologie d'Entlebuch-Wolhusen-Willisau

(trad.: F. Brunelli)

Einladung zur 68. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Sonntag, den 16. März 1986, 10 Uhr, Saal «Hotel Port», Entlebuch

Zentralpräsident: J. Keller

Sekretärin: M. Costa

Traktanden:

1. Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 67. DV vom 24. März 1985 in Burgdorf (Veröffentlicht in Nr. 1/1986 der SZP)
4. Jahresberichte
 - des Zentralpräsidenten (Nr. 2/1986 der SZP)
 - des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission
 - der Redaktoren
 - des Verbandstoxikologen
 - der Bibliothekkommission
 - der Diakommission
 - der Kommission zur Begutachtung von Farbtafeln
5. Kassabericht
6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
7. Ehrungen
8. Mutationen
9. Anträge
10. Budget und Jahresbeiträge
11. Wahlen
12. Festsetzung des Tagungsorts der DV 1988
13. Verschiedenes

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Was weiss ich?

Von Natur bin ich neugierig. Meine Jugend habe ich meistens dem Studieren und dem Träumen gewidmet. Noch heute studiere und träume ich.

Es sind die einzigen Tätigkeiten, die mich wirklich interessieren.

Die Pilzkunde und der Unterricht gehören dazu.

Durch den Unterricht, den ich erteile, habe ich immer noch etwas zu lernen; denn jeden Tag sind meine Gedanken mit menschlichen und pädagogischen Überlegungen beschäftigt.

Nach mehr als vierzig Jahren — kann ich eigentlich eine Bilanz ziehen? Was weiss ich jetzt überhaupt? Nun! Wie der berühmte Sokrates vor zwanzig Jahrhunderten behauptete ich: «Ich weiss nur, dass ich nichts weiss».

Ich weiss nicht, was das Leben ist; ich weiss nichts über das heutige Schicksal des Menschen, welches viele Sorgen bringt. Man denke nur an das Waldsterben oder an die Atomgefahr.

Aber ich studiere weiter, suche weiter und träume weiter.

Damit bleibt mir eine interessante Beschäftigung, die mir hilft zu vergessen. Die Fragen, die ich mir stelle, bereichern mein Leben mehr als die Antworten.

Ich werde nie aufhören, zu studieren, zu suchen, zu träumen.

X. Moirandat